

## Rennbericht Ost-Bayernpokal 2013

Am Freitag dem 5. Juli 2013 war es wieder soweit, fünf Mannen und vier Frauen unseres Vereines machten sich wieder auf den Weg nach Bayern zum Oberpfalzring. Wir besuchen nun doch schon seit einigen Jahren einmal pro Jahr unsere deutschen Freunde um immer wieder einige schöne und lustige Tage zu verbringen.

Wir trafen uns also um 15 Uhr bei der Raststation Eisentratten um gemeinsam die Reise nach: **DEUTSCHELAND** anzutreten. Leider ohne unseren **CHEFE** Engelbert der an diesem Wochenende zu Hause unabhkömmlich war. Die gemeinsame Fahrt im Konvoi endete übrigens in der Stadt Salzburg, also beschloss man, sich bei der Unterkunft in Regensburg zu treffen. Gegen 20.30 Uhr waren dann alle gesund in Regensburg angekommen. Gepäck auf's Zimmer und ab auf die Strecke, wo wir herzlich empfangen und wir auch trotz später Ankunftszeit noch zu Essen und zu Trinken bekamen. Wir staunten nicht schlecht als wir erfuhren, dass sich 74 Starter angemeldet hatten.

Es gab deshalb einen neuen Zeitplan und zwar 2x 10 Minuten Training für alle Gruppen und anschließend drei Vorläufe à 5min am Samstag. Ein Vorlauf wurde noch am Sonntag vor den Finali gefahren.

Noch mehr staunten wir aber, dass unser Club in der Pro-Gruppe starten (Jaaah sogar ich!!) mussten oder durften. Natürlich waren auch wieder einige ELO'S dabei die die erste Gruppe stellten. Gut gelaunt ging es dann nicht allzu spät ins Bett. Wir mussten ja ausgeschlafen sein, wir waren ja in der Pro-Gruppe!!

Am Morgen lachte die Sonne, gut gefrühstückt und voller Tatendrang ging es dann auf die Strecke. Belinda, Tanja und Leonie fuhren in das nahegelegene Kehlheim zum Schwimmen. Während Sabine uns die Treue hielt und uns nach besten Kräften unterstützte (Danke nochmal Sabine!). In Gruppe zwei startete Matthias und ich, in Gruppe vier Andi und Robsl. Das Training eröffneten dann um neun Uhr die Elektros. Danach gab es schon die erste Gruppe VB Pro, mir wurde schon beim Zusehen ganz anders, da halfen auch die aufmunternden Worte unseres Matthias nichts: „Seid froh, so ist euch keiner im Weg“. Mir war dann auch keiner im Weg, nur die Boxenausfahrt, in die ich einschlug.

So wurde die mir ohnehin schon mit 10 Minute sehr kurze Trainingszeit, bereits nach einer Minute durch einen Aufhängungsdefekt beendet. Während Matthias sich gleich mal unter die ersten Fünf platzierte und anerkennende Blicke erntete, die er auch verdient hatte. In der Trainingsgruppe vier fuhren dann Robsl und Andi, das Trainingsduell entschied nach einer wirklich tollen Leistung Robsl für sich, wobei Andi jedoch immer auf Schlagdistanz blieb und die beiden nicht einmal zwei Sekunden am Ende trennten. Außerdem waren da von beiden schon Achtundvierziger Zeiten dabei, dennoch entschlossen sich beide im nächsten Heat andere Reifen zu probieren, da beide über etwas zu viel Grip klagten.

Training zwei Gruppe zwei: Matthias nun auch mit anderen Reifen bestückt, fuhr wieder einen überragenden Heat. Er kam so auch auf einige Einundvierziger Zeiten und beendete das Training mit Rang vier entschied sich aber für die Vorläufe einige Änderungen am X-Ray vorzunehmen. Training zwei Gruppe vier: Robs und Andi zogen wieder recht unspektakulär aber konstant und mit wenig Fehlern Ihre Runden und landeten so auf den Plätzen acht und neun.

Es ging also zum ersten Vorlauf, Matthias konnte zwar seine Zeiten verbessern jedoch nicht unbedingt Plätze gut machen. Robsl und Andi fuhren Ihre Runden weiterhin konstant und wechselten die Plätze. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt neunzehn Sekunden Rückstand auf Robs und sechzehn Sekunden auf Andi und ungefähr eine Minute zehn auf Matthias. Im letzten Vorlauf des Samstages holte Matthias dann zum Gegenschlag aus und beendete den Vorlauf unserer Gruppe als zweiter. Robs der sich neue Reifen kaufte (mit denen er leider nicht zurechtkam) klagte wieder über zu viel Grip und musste im letzten Vorlauf Andi den Vortritt lassen.

Nach drei Vorläufen sah es dann so aus: 4. Matthias, 26. Robs, 27. Andi, 28. Ich. Dann gab es ja noch ein Seniorenfinale zu dem wir Robs anmeldeten, es dauerte zwanzig Minuten jedoch musste der Fahrer zu einem Zeitpunkt seiner Wahl am Fahrerturm fünf Muttern auf Gewindestangen schrauben. Am zweiten Platz liegend ging dann leider der Motor wegen Spritmangels aus. Nach einige Runden noch einem Absteller wurde Robs dann im Seniorenfinale gesamt Neunter!!

Training beendet ab in die Pizzeria dann Bettruhe, denn wir mussten am Sonntag bereits um acht Uhr morgens wieder auf der Strecke sein. Nach einem kurzen Frühstück ging es auch schon los, pünktlich um acht Uhr wurden die letzten Vorläufe gestartet die aber an unseren Platzierungen nicht viel änderten.

Wir würden aber sowieso alle das Halbfinale fahren. Durch diesen doch etwas komischen Zeitplan hatten wir von unserem letzten Vorlauf bis zum ersten Halbfinallauf vier Stunden Zeit. So nutzte mancher die Zeit sein Auto zu putzen, Reifen zu kleben oder wie Matthias den ganzen Antriebsstrang zu warten und die Lager zu wechseln. Belinda, Tanja und Leonie waren in Regensburg am Mittelalterfest, nur Sabine hielt uns wieder die Treue. Um 14.30 Uhr startete Andi seinen Halbfinallauf, nach einer kurzen Eingewöhnungsphase fand er seinen Rhythmus und war auch schon an sechster Stelle als sich leider eine Mutter an der Lenkung löste und er eine kleine Reparatur vornehmen musste. Obwohl sein Mechaniker Robsl das Fahrzeug sofort wieder repariert hatte, war der Rückstand für Andi leider zu groß geworden um einen Finalplatz zu erreichen. Trotzdem war unser Andi hoch zufrieden.

Als nächstes starteten Matthias, Robsl und ich. Matthias vom fünften, Robs vom siebenten und ich vom achten Startplatz. Wir kamen alle ganz gut weg und schon nach der dritten Kurve ging mir der Motor aus, gleich darauf nochmals, jetzt betrug der Rückstand auf Robs schon eine Runde doch auch Robsls Motor streikte einmal und ich konnte wieder aufschließen. Matthias fuhr seine Runden im vorderen Teil des Feldes liegend mit unwahrscheinlichem Tempo. Robsl und ich lieferten uns einen heißen Kampf um Platz acht und neun als Robs plötzlich an derselben Stelle wie ich am Vortag hängen blieb und sich die Vorderachse zerstörte. Er konnte den Schaden leider nicht mehr reparieren und ich wurde so auf den achten Platz vorgespült.

Den nächsten Schock gab es als Matthias in voller Fahrt den Pfeiler beim Boxeneingang traf. Wie durch ein Wunder konnte er das Halbfinale als vierter beenden und stieg auf.

Vor dem Finale stellte Matthias dann doch einen Schaden an der Hinterachse fest. Die Zeit war nun zu kurz für eine Reparatur so stellte ihm Robs kurzerhand seine komplette Hinterachse zu Verfügung. Nun startete Matthias im Finale mit einem anderen Setup, was man zuerst überhaupt nicht merkte. Er kämpfte sich mit unglaublichen Rundenzeiten in das Mittelfeld vor, leider ging auch ihm der Motor aus und er fiel wieder zurück.

Beachtlich kämpfte er sich wieder vor aber nun hatten die Reifen schon zu sehr abgebaut, so dass eine bessere Platzierung nicht möglich war.

Das Endergebnis Pro sah dann so aus: 7. Matthias Umfahrer , 16. Ich, 17. Andreas Pichler, 18. Linder Robert. Matthias holte wieder einmal die Kohlen für uns aus dem Feuer und konnte seine Leistung vom Vorjahr beim BC-Regensburg wieder bestätigen. Robsl und Andi zeigten super Leistungen und ich hatte einfach nur Glück.

Technisch gab es nicht viel neues, unsere Deutschen Freunde schwören zur Zeit auf Mugen , wobei ich aber nur zwei MBX-7 sah. X-Ray's Topmodel XB-9 sah man da schon öfter, auch einige Serpent Cobra's, für die es seit heuer ein Hinterachsen Upgrade gibt, waren vertreten. Die Ära der Losi's sei im Ost-Bayernpokal vorbei ließ ich mir sagen und Asso gab es überhaupt nur einen im Starterfeld.

Am Motorensektor führte in Regensburg OS die Rangliste an. Novarossi war auch nur vereinzelt vertreten jedoch sah man glaub ich typisch für Deutschland, sehr viele Ninja-Maschinen auch einige Alpha Motoren waren vertreten. Bei Servos und Funke führte Sanwa das Feld an. Mit den Reifen ist das schon so wie bei der Formel Eins, außer unseren Leuten wollte mir keiner so richtig Auskunft geben.

Es war wieder ein Super Wochenende, wir hatten viel Spaß und der Zusammenhalt unserer Truppe war wieder einzigartig. Möchte mich auf diesem Weg nochmal bei meinen Vereinskollegen bedanken; Ihr seid super!!!!

Aufgefallen ist:

Matthias Mechaniker bei Freundschaftsrennen nervöser ist als bei der STM!

Durch Rennerfahrung ein gewisser Herr immer schwerer einzuholen wird!

Schrauben wenn Sie geklebt sind zwei Jahre halten und dann in einem Halbfinale doch noch aufgehen können!

Die Reifenwahl sehr wichtig ist!

Die Dummen das Glück haben!

Wir wieder die lustigste Truppe am Platz waren!

Asiaten außerhalb Ihres Landes gar nicht so freundlich sind wie man immer sagt!

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr